



www.mopo.de - Artikel vom 12.05.2007

IM INTERNET KÖNNEN HAMBURGER IHRE ABGEORDNETEN LÖCHERN

Keine Lust auf Bürger-Fragen?

FRANK RESCHREITER

SPD-Fraktionschef Michael Neumann verfasste mit einem schlichten "Ja" die bislang kürzeste Antwort. Und CDU-Innenpolitiker Karl-Heinz Warnholz kreierte auf der Computertastatur schon mal ganz neue Begriffe wie "Ent-Polizeiisierung". Glauben Sie nicht? Dann lesen Sie mal auf www.abgeordnetenwatch.de nach!

Seit Dezember 2004 ist das Internet-Portal, auf dem die Hamburger ihren Bürgerschaftsabgeordneten auf den Zahn fühlen können, online. Hauptberuf, Alter, Abstimmungsverhalten im Parlament - alles ist per Mausklick abrufbar. Doch vor allem können die Abgeordneten mit Fragen bombardiert werden. Bürgerrechte, das von der CDU geänderte Wahlrecht und Städtebau haben sich dabei zu Lieblingsthemen gemausert.

Inzwischen ist das vom Verein "Mehr Demokratie" initiierte Projekt ein echter Renner, wurde jetzt sogar als einer von sechs Kandidaten für den renommierten Medienpreis "Grimme-Online-Award" in der Kategorie Information nominiert. Auch die meisten der 121 Parlamentarier von CDU, SPD und GAL schätzen den schnellen Kontakt mit dem Bürger. Die anfängliche Skepsis bei manchen ist verflogen.

Unangefochtener König bei "Abgeordnetenwatch" ist CDU-Fraktionschef Bernd Reinert. Von insgesamt 184 Fragen hat er 178 abgearbeitet. Stresst ihn das? "Keineswegs", so Reinert zur MOPO. Und fügt hinzu: "Ob persönlich, telefonisch oder online per Mail: Mir sind alle Wege recht, um mit den Wählern zu kommunizieren." Ihn störe nur, dass er "halb anonym" antworten müsse. Reinert: "Vom Fragesteller hat man keine Vorstellung, das empfinde ich als unbefriedigend."

Auch sehr fleißig und in der Fragen-Hitliste gleich hinter Reinert: Natalie Hochheim (CDU), die von 78 Fragen 77 beantwortete, dicht gefolgt von Wolfgang Beuß (CDU, 63/63) und SPD-Fraktionschef Michael Neumann (62/61).

Bei den Grünen besonders hoch im Kurs: Fraktionsvize Willfried Maier. Der Ex-Stadtentwicklungssenator antwortete auf sämtliche 36 Fragen, die ihm gestellt wurden. Überhaupt liegen die 17 GALier bei der Antwortquote nach Fraktionen mit 90,5 Prozent unangefochten vorn (siehe Grafik).

Doch es gibt auch die Verweigerer. Eine kleine Gruppe von neun Abgeordneten drückt sich bislang hartnäckig. Fünf CDU-Parlamentarier und vier SPD-Abgeordnete reagierten auf keine einzige Frage, darunter Bürgerschaftspräsident Berndt Röder (CDU).

Auch SPD-Mann Werner Dobritz, in der Bürgerschaft als "Chef-Zwischenrufer" berüchtigt, blieb stumm. Ebenso wie sein Fraktionskollege Wolfgang Marx. "Das waren Standardfragen, die an fast jeden gingen", rechtfertigt sich der Sozialdemokrat. "Individuelle Fragen beantworte ich selbstverständlich." CDU-Fraktionsvize Frank Schira, der ebenfalls null Antworten auf seinem Konto hat, sagt: "Keine böse Absicht." Und gelobt Besserung.

URL: http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20070512/hamburg/politik/keine_lust_auf_buerger_fragen.html

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Seite dient exklusiv Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung der MOPO Online GmbH nicht zulässig. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der MOPO Online GmbH erfolgen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.